

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von N. Schnwig, Bretinig.

Nr. 25.

Mittwoch den 28. März 1906.

16. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Alle im Gemeindebezirk Bretinig aufhältlichen Dispositions-Urtauber, Reservisten, Landwehrleute 1. Aufgebots und Ersatz-Reservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften erhalten hierdurch Befehl,

am 5. April 1906

vormittags 1/2 12 Uhr in Großröhrsdorf im Mittelgasthof zur Kontrollversammlung einzutreffen.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Im Beisein des Gemeinderats erfolgte am Sonntag früh die Uebergabe der von der Gemeinde geschafften Balance-Leiter an die freiwillige Feuerwehr. Hieran schloß sich eine Ausprobierung dieser Leiter an dem Fabrikgrundstücke der Firma Gotthold Wesler u. Sohn, die zu dem Resultate führte, daß man mittels derselben bequem in das dritte und durch Aufstecken einer Steigerleiter in das vierte Stockwerk eindringen kann. Auch in bezug der Bauart der Leiter fiel die in dieser Richtung hin vorgenommene Probe günstig aus. Bekanntlich beträgt die Steighöhe der Balance-Leiter 12 Meter.

Bretinig. Einen recht vergnügten Abend bereitete am Sonntag der gemischte Singsangverein „Hormonie“ seinen Mitgliedern und Gästen im Gasthof zur goldenen Sonne durch Veranstaltung eines Faschings-Festens. Der Besuch des in allen Teilen gut ausgeführten Konzertes war zwar ein mäßiger, dagegen erreichte sich das Tänzchen lebhafterer Beteiligung seitens der Mitglieder.

Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrollversammlungen im Bezirke des Meldeamts Ramenz finden wie folgt statt: Dienstag, den 3. April nachm. 1/2 3 Uhr in Riksch, Mollers Gasthof, Mittwoch, den 4. April, vorm. 1/2 10 Uhr und 1/2 11 Uhr, sowie nachm. 1/2 1 Uhr in Pulonitz, Schützenhaus. Donnerstag, den 5. April, vorm. 1/2 10 Uhr und 1/2 12 Uhr in Großröhrsdorf, Mittelgasthof. Freitag, den 6. April, vorm. 1/2 9 Uhr in Schweinitz, Gasthof, 1/2 12 Uhr und nachm. 1/2 3 Uhr in Königsbrück, Schützenhaus. Sonnabend, den 7. April, vorm. 1/2 9 Uhr und 1/2 10 Uhr in Großwitz, Benkes Gasthof. Montag, den 9. April, vorm. 1/2 9, 1/2 11 und nachm. 1/2 3 Uhr und Dienstag, den 10. April, vorm. 1/2 9 und 1/2 11 Uhr in Ramenz, Schützenhaus.

Zur Frühjahrs-Kontrollversammlung haben sich sämtliche Dispositions-Urtauber, Reservisten, Landwehrleute 1. Aufgebots und Ersatz-Reservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die noch im Militärverhältnis stehenden Sold- und zeitig Sanjinalden zu stellen. Die Einberufung zu den Kontrollversammlungen erfolgt durch öffentliche Aufforderung. Dies geschieht, indem in jeder Ortschaft seitens des Gemeindevorstandes in ortsüblicher Weise bekannt gemacht wird, zu welcher Kontrollversammlung die betreffenden Mannschaften zu erscheinen haben. Die Militärpapiere sind mitzubringen. Nichterscheinen wird mit Arrest bestraft. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlobtenstandes, welche wegen Felddienunfähigkeit oder häuslicher und gewerblicher Verhältnisse hinter die Reserve, Landwehr 1. und 2. Aufgebots zurückgestellt sind und zwar solange sie der Reserve angehören, an den Frühjahrs- und Herbstkontrollversammlungen, und solange sie der Landwehr 1. Aufgebots angehören, an den Frühjahrskontrollversammlungen, wie die übrigen Mannschaften ihrer Jahresklasse teilzunehmen haben.

Zur sächsischen Wahlrechtsreform hat der Vorstand der Dresdner Konservativen, denen der Präsident der Zweiten Kammer und einige andere Landtagsabgeordnete angehören, beschlossen, der demnächst stattfindenden Generalversammlung folgenden sehr bezeichnenden Antrag zu unterbreiten: Die Generalversammlung wolle zur Frage der Reform des sächsischen Landtagswahlrechts Stellung nehmen wie folgt: Eine Reform des bestehenden Wahlrechts ist geboten, um die Härten zu beseitigen, die auch in den national gesinnten Wählerkreisen Mißstimmung erregt haben; jedoch ist als erste Bedingung eines neuen Wahlrechts der Grundsatz aufrecht zu erhalten, daß es eine unter allen Umständen sichere Garantie gegen eine Ueberflutung der Zweiten Kammer durch die Sozialdemokratie bieten muß. Soweit es die Wahrung dieses Grundsatzes gestattet, soll das neue Wahlrecht 1) die Differenzierung der Wähler auf das geringste Maß beschränken mit der Maßgabe, daß möglichst viele national gesinnte Wähler unter sich gleiche Rechte haben; 2) den bisher zur dritten Wählerklasse gehörigen Wählern eine etwas größere Vertretung im Landtage als bisher ermöglichen und 3) die direkte Wahl enthalten.

Ramenz, 26. März. Heute wollte der neue Herr Kreishauptmann von Trauschaar aus Bautzen ersichtlich in unserer Stadt. Zum Empfange war auf dem Bahnhofe vormittags 11¹⁵ Uhr Herr Rgl. Kammerherr Amtshauptmann von Erdmannsdorf zugegen. Die Herren begaben sich von da aus nach einer Besichtigung des neuen nordöstlichen Stadteiles zunächst nach dem Rathause und darauf nach der königlichen Amtshauptmannschaft, wo der Herr Kreishauptmann die Vorstellung der beiderseitigen Beamtenschaft entgegennahm und die Räumlichkeiten besichtigte.

Dresden, 26. März. Als ein Freitag für die kleinen Eisenbahnbeamten kann der heutige Tag gelten, denn in einem heute mittag erschienenen Berichte der Finanzdeputation A der Zweiten Kammer wird beantragt, die Petition der geprägten Bureauassistenten und der geprägten Aspiranten der sächsischen Staatseisenbahn der Staatsregierung zur Berücksichtigung, die Petition der Bahnmeister und der Bahnmeister-Assistenten der Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen. Weiter beantragte sie, die Petition der älteren (ungeprägten) Bureauassistenten, der Stationsassistenten und Stationsverwalter 2. Klasse, der Bäder und der Portiers der königlichen Staatsregierung zur Kenntnismahme zu überweisen. Schließlich beantragte die Deputation, die königliche Staatsregierung um Einstellung der vierten Wagenklasse auch an Sonn- und Festtagen zu ersuchen.

Festlegung des Schuljahresbeginns. Rat und Stadtverordnete von Dresden haben beschlossen, daß für den Beginn des Schuljahres in Zukunft nicht mehr der Ostertermin bestimmend sein soll, da dieser eine zu große Unregelmäßigkeit der Verteilung des Lehrstoffes bald auf wenige, bald auf meh-

Die Militärpapiere sind mitzubringen. Nichterscheinen wird mit Arrest bestraft. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlobtenstandes, welche wegen Felddienunfähigkeit oder häuslicher und gewerblicher Verhältnisse hinter die Reserve, Landwehr 1. und 2. Aufgebots zurückgestellt sind, und zwar solange sie der Reserve angehören, an den Frühjahrs- und Herbstkontrollversammlungen, und solange sie der Landwehr 1. Aufgebots angehören, an den Frühjahrskontrollversammlungen wie die übrigen Mannschaften ihrer Jahresklasse teilzunehmen haben. Königl. Bezirkskommando Bautzen.

Wochen des ferienreichen Sommerhalbjahres zwischen Ostern und Michaelis mit sich bringt. Das Schuljahr soll daher von einem noch zu bestimmenden Termin an mit dem letzten März jeden Jahres schließen und am 1. April beginnen.

Bermitt wird seit dem 24. März nachmittags der 14 Jahre alte Otto Tennhardt Walter aus Dresden, welcher sich nach Pirna gewandt haben soll. Der Knabe ist 150—155 Zentimeter groß, hat blonde Haare, trägt schwarzen, wollenen Sweater, schwarze gepresste Hose, schwarze wollenen Strümpfe und schwarze Schnürstiefel. Wahrnehmungen über den Verbleib des Vermißten erbittet die Polizeiwache in Dresden-Striesen, Wittenberger Straße.

Wegen des Neubaus der Dresdner Augustusbrücke ist am Freitag dem Landtage ein Rgl. Dekret zugegangen. Es handelt sich in demselben um die Ueberlassung staatlicher Flächen an die Stadtgemeinde Dresden. Aus Anlaß des Umbaus dieser Brücke und der Umgestaltung des Theaterplatzes sowie wegen des Verkaufs und Ankaufs von Straßenbahnanlagen in Dresden für das zum Brückenbau abzutretende Staatsareal hat die Stadt 670 000 Mark zu zahlen, während der Staat zu der An- und Abfahrt für die Brücke und zu sonstigen Verbesserungen im Verkehrsinteresse 254 500 Mark beiträgt. Der Brückenbau ist von der Stadt auf rund 6 600 000 Mark veranschlagt worden. Der Kaufpreis für an die Stadt zu überlassende Straßenbahnstrecken stellt sich auf 1 223 000 Mark, während der Staat einen Teil des Straßenbahnstrecken in Mitten für 223 000 Mark erwidert.

Das Scholungsheim auf der Festung Königstein, das vom königlich sächsischen Militärvereinshaus eingerichtet worden ist, gelangt am 1. Mai dieses Jahres zur Eröffnung und zwar für die Zeit vom 1. Mai bis Ende September. Aufgenommen werden nur gesunde Mitglieder des Bundes, welche sich in reiner gesunder Lust einige Zeit erholen wollen. Erhoben wird an Wohnungsgeld für den Tag 40 Pfennige. Verpflegung wird zu mäßigen Preisen auf eigene Kosten gewährt.

Wo ist das Kind? Vor zwei Jahren begab sich ein in Neugruna bei Dresden wohnendes junges Ehepaar mit den Kindern, darunter ein etwa zweijähriges Mädchen, nach dem Auslande, wo der Mann in Stellung trat. Jetzt forschet nun die Kriminalpolizei nach dem Verbleib des Kindes, da es bei den Eltern nicht zu finden ist.

Freiberg. Von einem skandalösen Vorfall, der noch der Aufklärung bedarf, berichten die „Freib. N. Nachr.“ folgendes: Am Mittwoch wurde die aus erster Ehe stammende Tochter des Tischlermeisters Streller hier aus der väterlichen Wohnung abgeholt und in das städtische Krankenhaus gefahren. Die Vermisste ist seit Wochen in einem verschlossenen Raum ohne Essen und Trinken gehalten worden. Mitbewohner haben ihr

von dem oberen Stockwerk des Hauses an der Mauer entlang Nahrung auf ihre Bitten zukommen lassen. Das Mädchen war dem Verhungern nahe.

Che m n i g. Nach dem Muster bekannter Romanhelden machte der Schriftsteller Pähler aus Pleiße bei Chemnitz einen Expressionsversuch und suchte sich zu diesem Zwecke keinen Beringeren als Lord Balfour in London aus. Als angeblicher Präsident der über Europa und Amerika verbreiteten Bande „Schwarze Hand“ forderte Pähler den Lord auf, 5000 Pfund Sterling zu zahlen, wenn er nicht über sich und seine Familie ein furchtbares Unglück heraufbeschwören wollte. Der Lord schämt sich jedoch vor der Drohung nicht allzusehr gefürchtet zu haben; denn statt die 100 000 Mark an „Herrn Pähler, Postamt Limbach“ zu schicken, übergab er die Sache dem Staatsanwalt. Jetzt ist der gefährliche Präsident der „Schwarzen Hand“ vom Chemnitzer Landgericht auf einen Monat ins Gefängnis gesteckt worden.

Bl a u e n i. S. 24. März. Ein furchtbares Verbrechen verübte hier, wie der „Vogl. Anz.“ meldet, heute früh in der 7. Stunde in der Jöhningerstraße wohnhafte Fiegelträger Thoh. Bei dem Manne war offenbar plötzlich Wahnsinn ausgebrochen. Er erschoss zuerst seine Frau, verletzte dann seine Schwiegermutter tödlich und warf sein einjähriges Kind zum Fenster hinaus. Eine Tochter, die er gleichfalls bedrohte, sprang zum Fenster auf die Straße hinaus und erlitt dabei schwere Verletzungen. Nun steckte Thoh seine Wohnung in Brand. Die Feuerwehr, die durch die Zimmerdecke ein Loch drach, ging mit einem Wasserstrahl gegen den Büten vor. Dieser gab viele Revolvergeschosse ab und verletzte mehrere Personen. Schließlich richtete er den Revolver auf sich selbst und verwundete sich schwer.

Z w i c k a u. Anlässlich des Grubenunglücks von Courcoides kann festgestellt werden, daß in Sachsen schon seit 1901 vorgeschrieben ist, Atemungsapparate und tragbare elektrische oder andere zum Eindringen in unatembare Gase geeignete Lampen in gebrauchsfähigem Zustande bereit zu halten, und daß im Zwickauer wie Delitzsch-Lugauer Revier wiederholt eingehende Versuche mit Sauerstoffatmungs- und Rettungsapparaten ausgeführt worden sind.

Dresdner Schlachtviehmarkt

vom 26. März 1906.

Zum Auftrieb kamen: 4220 Schlachttiere und zwar 711 Rinder, 1243 Schafe, 1963 Schweine und 300 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 38—40, Schlachtgewicht 74—76; Kalben und Rüge: Lebendgewicht 37—39, Schlachtgewicht 70—74; Bullen: Lebendgewicht 38—41, Schlachtgewicht 70—74; Kälber: Lebendgewicht 51—54, Schlachtgewicht 82—86; Schafe: 80—82 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 58—60, Schlachtgewicht 78—80. Es sind nur die Preise für die besten Viehstücke verzeichnet.